

BfS e.V., c/o Wank, Zeppelinweg 4, 14621 Schönwalde-Glien

**MAZ**

**Havelland/Falkensee**

- per Mail -

Postanschrift:  
c/o Wolfgang Wank  
Zeppelinweg 4, OT Dorf  
14621 Schönwalde-Glien  
Telefon (03322) 21 48 59  
Telefax (03322) 21 48 62  
Mobil 0170 5811088  
E-Mail [bfsev@t-online.de](mailto:bfsev@t-online.de)  
[www: buerger-schoenwalde-glien.de](http://www.buerger-schoenwalde-glien.de)

Schönwalde-Glien, 07.06.2023

## **Stellungnahme zum Artikel der MAZ vom 03./04.06.2023**

### **Fehlende Gaststätte am Strandbad beklagt**

- **Das darf nicht so stehen bleiben**

Sehr geehrter Damen und Herren,

zu dem Artikel muss Stellung bezogen werden.

**Grundsätzliche** Aussagen bitten wir u.a. jedoch insbesondere dem Protokoll der 31. Sitzung der Gemeindevertretung vom 06.12.2016, TOP 9 zu entnehmen.

- Man muss bei den Aussagen den Eindruck gewinnen, dass offensichtlich Geld verbunden mit der Wirtschaftlichkeit von Projekten und der Amortisation von Investitionen für den Hauptverwaltungsbeamten immer noch keine Rolle spielt. Das darf man jedoch von einem Kaufmann, der einer mittelgroßen Verwaltung vorsteht, wohl erwarten. Die Diskussionen und Hinweise auch von einem Gutachter hierzu sind offensichtlich in Vergessenheit geraten und ein Lerneffekt ist nicht eingetreten.
- Das die damaligen Gemeindevertreter seinerzeit „Geld verdienen wollten“ ist eine eindeutige **Falschaussage**. Hier ging es um die Wirtschaftlichkeit des Projektes. Wer einen **Luxus** Bau will muss auch die Finanzierung sichern. Abschreibungen und Werteverzehr der Investitionen ziehen eben hohe Verzinsungen nach sich.
- Die Fraktion Grüne/Familie/Bürger hatte bereits seinerzeit den Pavillon in die Diskussion eingebracht, was bei den anderen Gemeindevertretern keine Zustimmung gefunden hat und insbesondere durch den HVB und seiner Fraktion vehement abgelehnt wurde.
- Abgesehen davon, dass die erste Vorlage (wurde umgangssprachlich als „Oehmsches Denkmal“ bezeichnet) von der Zielstellung geprägt war, Fördermittel zu generieren. Die Vorlage ließ viele Fragen offen; sie war freundlich formuliert sehr interpretationsfähig. Alleine schon das Thema Bodenplatte (Grundvoraussetzung für die Förderung, da ein Neubau nicht förderfähig war!) führte selbst innerhalb der CDU zu erheblichen Diskussionen. Der seinerzeitige Vorsitzende des Bauausschusses hatte mit seiner Expertise eindeutig darauf hingewiesen, dass ein Neubau auf dieser Bodenplatte bautechnisch nicht darstellbar ist.

- Das mit der Daseinsvorsorge ist eine Aussage, die hier wohl nicht so ganz zutreffend ist. Und dann noch Dorfgemeinschaftshaus nunmehr als Krücke. Kostenträger die Gemeinde. Nur die Frage wer das dann bewirtschaftet ist noch Zukunftsmusik und nicht bekannt.
- Ein neuer Förderantrag muss eingereicht werden und die Kämmerin hat bereits Bedenken bezüglich einer möglichen Genehmigung angezeigt.
- Herr Gulong (bekannt als treuer Vasall des HVB!) hat einen unstrittigen Bedarf formuliert, aber nicht gesagt wie das alles finanziert werden soll und wie ein möglicher Betreiber wirtschaftlich arbeiten kann. Am besten ist, er meldet dann mal selber sein Gewerbe dafür an und trägt das unternehmerische Risiko.
- Im Übrigen gibt es von der SPD aus den 90er Jahren ein Gesamtkonzept für das Strandbad, was aus nicht bekannten Gründen nicht weiter verfolgt worden ist.
- Eine Gemeinde, die seinen Bürger\*innen und Gästen noch nicht einmal eine ordentliche Toilettenanlage an der Örtlichkeit zur Verfügung stellen kann, hat ihre Aufgaben nicht erfüllt. Gründe die dagegen sprechen gibt es viele (Vandalismus) aber an anderen Stellen in dieser Republik hat man auch Lösungen gefunden, dies sogar an Autobahnraststätten und bei Festveranstaltungen in Städten und Gemeinden.

Das Thema seit mehr als 6 Jahren nicht zielführend zu bearbeiten, reiht sich ein in viele „angeschobene“ Projekte, wie z.B.

- Seniorenwohnanlage
- Gutshaus „Perwenitz“
- Restaurant „Kegler“ in Paaren im Glien
- Großbauvorhaben (Erlenbruch, Lange Enden und Wiesenweg im OT Dorf)
- Straßenerhaltung
- Straßenneubau
- Sandpisten
- Weiterführende Schule
- Verkehrskonzept
- U.v.m

Interessant wäre es gewesen, welche Kosten bis dato (Fehlplanungen durch mehrere Architekten, Abriss etc.) aufgelaufen sind; von den Gemeinkosten gar nicht mal zu reden. Wir haben es mal „angearbeitet“, **so hieß es seinerzeit**.

Ich kann mich dem letzten Satz von Reinhold Ehl in seinem Leserbrief vom 03.06.203 zum gleichen Thema nur anschließen. „Es wäre hilfreich, wenn Journalisten bei solchen Artikel etwas mehr recherchieren würden, um eine gewisse Ausgewogenheit zu gewährleisten“. Handwerklich schlecht und die Öffentlichkeit wird nicht umfassend informiert. Immer wieder stellt sich einem dann die Frage, wer etwas davon hat. Das Einholen von anderen Meinungen zur Abrundung des Themas wäre erforderlich gewesen, aber es wird Gründe geben, nur den HVB zu zitieren.

Über das Thema Veröffentlichung von Pressemitteilungen hatten wir bekanntlich bereits persönlich gesprochen.

**Bürger für Schönwalde-Glien e.V.**

Für den Vorstand

Wolfgang Wank